



Foto: Stadt Stuttgart

**Tageseinrichtung für Kinder
Dr. Herbert-Czaja-Weg 8
70437 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick	1
Kontakt zur Einrichtung	1
Tagesstruktur	2
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	5
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag	5
Entwicklung begleiten... ..	6
Vielfalt der Familien willkommen heißen (Gender-/Inklusionsaspekte)	6
In Gemeinschaft leben.....	7
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen.....	8
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	8
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit.....	8
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung (Bildungsbereiche)	9
Forschendes Lernen und Sprache entwickeln	9
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie	11
Gesund leben und Kinder schützen.....	12
Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte	15
Stuttgarts Schätze entdecken	15
Kooperationen mit Institutionen.....	16
Bürgerschaftliches Engagement	16
Übergang in die Kita-Grundschule	17
Professionelles Handeln stärken	17
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team.....	17
Qualität sichern	18
Qualitätsmanagement	18
Beschwerdemanagement.....	18
Impressum	19
Literaturverzeichnis	20
Abbildungsverzeichnis	20

Auf einen Blick

Kontakt zur Einrichtung

In der städtischen Tageseinrichtung für Kinder Dr. Herbert-Czaja-Weg 8 werden bis zu 75 Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt pädagogisch gebildet, betreut und gepflegt. Die Familien kommen aus verschiedenen Stadtteilen wie Zuffenhausen, Rot, Freiberg und Zazenhausen.

Die Kindertageseinrichtung befand sich seit August 2015 in Bauarbeiten und war bis Ende des Jahres 2017 in einem vorübergehenden Container untergebracht. Ende des Jahres 2017 wurde die Wiedereröffnung der Einrichtung gefeiert.

Die Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtung sind Montag bis Freitag von 8:00 bis 16 :00 Uhr. Zusätzlich kann der Frühdienst ab 7:00 Uhr und der Spätdienst, welcher um 16:00 Uhr beginnt, gewählt werden. Wichtig ist jedoch, dass die Betreuungszeit von zehn Stunden nicht überschritten wird.

In der Tageseinrichtung für Kinder arbeiten momentan 20 Mitarbeiterinnen in unterschiedlichen Funktionen und Qualifikationen in Voll- und Teilzeit

Die Schließzeiten betragen 23 Tage, welche über das gesamte Jahr verteilt sind und mit dem Elternbeirat jedes Jahr neu festgelegt werden. Die Information darüber erhalten Sie langfristig, so dass Sie Ihre Urlaubsplanung darauf abstimmen können.

Unsere Anschrift:

Tageseinrichtung für Kinder
Dr. Herbert-Czaja-Weg 8
70437 Stuttgart

Kontakt - Einrichtungsleitung:

Tel.: 0711/216-33642
te.dr-herbert-czaja-weg8@stuttgart.de

Tagesstruktur

Tagesablauf im 1-3jährigen Bereich

Im Kleinkindbereich ist uns wichtig, dass die Kinder in einer Wohlfühlatmosphäre ankommen. Dafür werden die Räume täglich ansprechend vorbereitet.

Die Kinder und Eltern werden individuell begrüßt. Aktuelle Themen werden in Tür- und Angelgesprächen besprochen. Die Kinder können frei entscheiden, ob sie frühstücken möchten, den Tag mit dem Freispiel starten oder an einem geplanten Angebot teilnehmen. All dies findet immer in Begleitung einer pädagogischen Fachkraft statt.

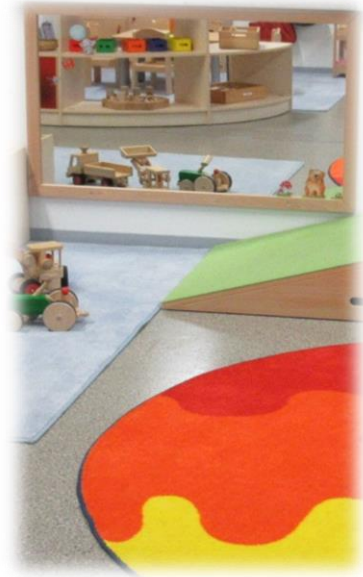


Foto: Stadt Stuttgart

Die Kinder werden individuell gewickelt und in den Vorgang mit einbezogen. Die Fachkräfte begleiten hierbei ihr Handeln verbal, um den Kindern Sicherheit und Orientierung zu geben. Das Wickeln gestalten wir bewusst als eine 1:1 Situation, um dem Kind die volle Aufmerksamkeit und Zeit zu widmen, die es benötigt.

Der Übergang vom Spiel in den Morgenkreis wird mit einem Lied begleitet. Die Kinder haben die Möglichkeit sich am Aufräumen zu beteiligen. Der Morgenkreis findet gemeinsam im Gruppenraum statt. Als Ritual werden alle Anwesenden durch ein Lied oder individuelle Bilder vorgestellt. Außerdem werden aktuelle Themen besprochen, Wünschen und Interessen der Kinder aufgenommen und in Fingerspielen, Liedern sowie Kreisspielen umgesetzt.

Durch einen Abschlussvers wird der Morgenkreis beendet. Zuvor erfahren die Kinder den weiteren Tagesablauf bis zum Mittagessen.



Foto: Stadt Stuttgart

Da uns wichtig ist, dass die Kinder Bewegung erleben, unternehmen wir täglich Spaziergänge und/oder nutzen unseren Garten. Nach dem Zurückkommen in die Krippenräume gehen wir Mittagessen. Die Mahlzeiten werden im Kinderbistro eingenommen. An jedem Tisch unterstützt und begleitet eine pädagogische Fachkraft die Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand. Im Anschluss daran haben die Kinder die Möglichkeit, ihre ersten Erfahrungen mit dem Zähneputzen zu machen.

Vor dem Mittagsschlaf ziehen sich die Kinder mit Hilfe der Fachkräfte aus und werden, je nach Bedarf, gewickelt. Zum Einschlafen hat jedes Kind sein eigenes Ritual, welches beachtet und worauf eingegangen wird. Während der Schlafenszeit befindet sich immer mindestens eine Fachkraft im Raum. Jedes Kind schläft nach seinen individuellen Bedürfnissen.



Foto: Stadt Stuttgart

Nach dem Aufstehen ziehen sich die Kinder nach ihrem Können bzw. mit Unterstützung an. Wir geben ihnen dafür ausreichend Raum. Meist bleibt noch Zeit, um erneut ins Freispiel zu gehen. Sobald alle Kinder wach sind, findet ein gemeinsames Vesper mit frischem Obst und Gemüserohkost statt.

Beim Abholen gibt es die Möglichkeit, mit den pädagogischen Fachkräften in den Austausch zu gehen, um Informationen über den Tag zu erhalten.

Tagesablauf im 3-6jährigen Bereich

Die Tagesstruktur im Kindergarten wird täglich durch Rituale und nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder abgestimmt. Ein Tag in unserer Einrichtung sieht wie folgt aus:

Uhrzeit	Alltagssituation
07:00 Uhr – 08:00 Uhr	Ankommen der Kinder im Frühdienst
08:00 Uhr – 09:30 Uhr	Ankommen aller Kinder Offenes Frühstück / Freispiel
09:30 Uhr – 10:00 Uhr	Morgenkreis in allen Gruppen
10:00 Uhr – 12:00 Uhr	Freispiel / Angebotszeit / Gartenzeit Spaziergänge / Naturexkursionen
12:00 Uhr – 12:45 Uhr	Mittagessen 1. Gruppe
12:45 Uhr	Zähneputzen / Ruhezeit / Schlafen / Freispiel
12:45 Uhr – 13:30 Uhr	Mittagessen 2. Gruppe
13:30 Uhr	Zähneputzen / Ruhezeit / Freispiel
13:30 Uhr – 15:00 Uhr	Angebotszeit / Gartenzeit
15:00 Uhr – 15:30 Uhr	Vesper
15:30 Uhr – 16:00 Uhr	Freispiel / Abholzeit
16:00 Uhr – 17:00 Uhr	Abholung der Kinder im Spätdienst

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle noch einige für uns wichtigen Punkte unseres Tagesablaufs kurz erläutern.

Morgenkreis

Im täglichen Morgenkreis kommen die Kinder in ihren Gruppen zusammen und begegnen sich auf Augenhöhe. Dieses Ritual vermittelt den Kindern das Gefühl von Zusammengehörigkeit, gibt dem einzelnen Sicherheit und Halt.

Neben dem gemeinsamen Singen und Spielen im Morgenkreis berichten die Kinder von Erlebnissen des Wochenendes, besprechen den anstehenden Tag oder kommen über geplante Aktivitäten miteinander ins Gespräch. Hierbei können sie ihre Wünsche und Ideen einbringen.

Angebotszeiten

Nach dem Morgenkreis und während des Nachmittags haben die Kinder die Möglichkeit an Aktivitäten in den Bildungsbereichen teilzunehmen. Die pädagogischen Fachkräfte bieten den Kindern zu bestimmten Themen unterschiedliche Methoden, wie

beispielsweise die Durchführung eines Experiments, das Vorlesen eines bestimmten Buches oder eine angeleitete Turnstunde im Bewegungsraum an.

Dabei werden die Kinder ganzheitlich in allen Entwicklungsbereichen gefördert. Die Aufgabe der pädagogischen Fachkraft besteht darin, die Kinder zu beobachten, zu begleiten, zu unterstützen und neue Impulse für weitere Handlungsschritte zu geben.

Freispiel

Das Freispiel ist die Zeit im Tagesablauf, in der das Kind den Spielpartner, das Material, den Ort und den Zeitumfang selbst bestimmt und seine eigenen Ideen allein oder mit anderen Kindern verwirklichen kann. Diese erfahrungs- und wissensvermittelnde Aktivität trägt nicht nur zur Bildung der geistigen Entwicklung des Kindes bei, sondern fördert die Problemlösefähigkeit und den Erwerb neuer Kenntnisse und Fähigkeiten in allen Entwicklungsbereichen. In unserem Tagesgeschehen hat das Freispiel einen hohen Stellenwert. Wir begleiten die Kinder im Mitspielen und Dasein, im Unterstützen und Helfen.

*„Das Spiel ist die höchste Form der Forschung.“
(Albert Einstein)*

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag

Das erste Kennenlernen der Familien mit uns findet an einem Elternnachmittag statt. Hier erfahren die Eltern die wichtigsten Eckpunkte des Kita-Alltags und haben Raum, um ihre Fragen zu stellen. Dadurch können eventuelle Ängste genommen werden.

Das nächste Treffen findet mit der Leiterin der Einrichtung und der Bezugserzieherin im gewohnten Umfeld des Kindes, zu Hause statt. Am Tag darauf beginnt die Eingewöhnung in der Kita nach dem Berliner Modell. Während der Eingewöhnungszeit findet ein intensives Kennenlernen und ein täglicher Austausch mit den Eltern statt.

Gleichzeitig erleben Eltern und Kind den Kita-Alltag und bauen nach und nach Kontakt zu weiteren Fachkräften auf.

Damit die Kinder sich wohl und geborgen fühlen, ist uns wichtig, dass von den Eltern ein selbstgestaltetes Familienbild im Gruppenraum aushängt. In der Eingewöhnungszeit übernimmt nur die Bezugserzieherin die Schlüsselsituationen (wie z.B. ankomm-

men, wickeln, essen und zu Bett bringen). Auch im weiteren Verlauf findet ein täglicher Austausch zwischen Eltern und Fachkräften statt. Die Eltern haben zudem jederzeit die Möglichkeit, sich während eines Vor- oder Nachmittages die pädagogische Arbeit durch einen Besuch näher anzuschauen, mit den Fachkräften ins Gespräch zu kommen und dadurch einen tieferen Einblick zu erlangen.

Entwicklung begleiten

Die pädagogischen Fachkräfte begleiten und unterstützen die Kinder in ihrer unterschiedlichen Lebenswelt und mit ihrer individuellen Entwicklungsgeschichte. Die Kinder werden in ihrem Entwicklungsstand abgeholt und gefördert. Durch Beobachtungen und Dokumentationen können die Fachkräfte die Themen und Interessen der Kinder aufgreifen. Unsere Raumgestaltung wird daher immer wieder an den sich verändernden Situationen und Bedürfnissen der Kinder angepasst. In unserer Einrichtung finden regelmäßig Elterngespräche statt, wobei die pädagogische Fachkraft, falls nötig, auch besonderen Förderbedarf und weitere Maßnahmen anspricht.

Vielfalt der Familien willkommen heißen (Gender-/Inklusionsaspekte)

Familien sind heute vielfältiger denn je. Die Kindertageseinrichtung ist ein Ort, wo Vielfalt jeden Tag aufs Neue erlebbar ist. Hier kommen Mädchen und Jungen, Kinder mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Beeinträchtigung, Kinder in unterschiedlichen Altersgruppen, in verschiedenen Familienkonstellationen, mit verschiedenen Sprachen und Religionen und mit verschiedenen sozialen Hintergründen, zusammen. Gleichzeitig sind es aber auch Fachkräfte, Eltern und andere Bezugspersonen der Kinder, die eine Heterogenität darstellen.

So sind es vielfältige Persönlichkeiten, Lebenswelten und Erfahrungen, die das Leben und die Vielfalt in der Kindertageseinrichtung bestimmen. Inklusion geht davon aus, dass jeder Mensch automatisch Anspruch darauf hat, als vollwertiges Wesen anerkannt und als wertvoller Teil der Gemeinschaft willkommen geheißen zu werden. Inklusion bedeutet, dass Recht auf Mitbestimmung und Mitgestaltung für alle Menschen ohne Ausnahme. Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, jedem Kind - mit welcher Individualität auch immer es in die Tageseinrichtung kommt - geeignete Rahmenbedingungen zu bieten, damit es sich zurechtfinden und wohlfühlen kann, um so günstige Voraussetzungen für das Lernen zu schaffen.

Kinder erleben Ihre Vielfalt als große gemeinsame Lernchance. Damit Kinder sich ihre Lebenswelt erschließen, sich in ihren Interessen ausleben, ihre Rolle finden, soziale Beziehungen leben oder Neues entdecken können brauchen sie das Spiel. Im freien Spiel können Kinder, entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Interessen, spontane Erfahrungen machen. Spiel ermöglicht es, emotionale, geistige und soziale Erfahrungen zu machen, zu vertiefen und zu erweitern. Die Erzieherinnen erkennen durch Beobachtung der kindlichen Spielsituationen, in welche Lebenssituationen sich die Kinder befinden: welche Themen sie bewegen, welche Werte und Normen in ihrem Umfeld eine Rolle spielen, welche individuellen Fähigkeiten und Interessen sie einbringen und was sie für deren Weiterentwicklung brauchen.

Ziel der Fachkräfte ist es, die Kinder in ihrer Individualität zu stärken und die Unterschiedlichkeit und Vielfalt der Menschen zu akzeptieren und zu respektieren. Die Fachkräfte machen sich stark gegen jede Form der sozialen Ausgrenzung und fördern Solidarität unter den Kindern und Familien. Sie stärken die Kinder auch in ihrer geschlechtsbezogenen Identitätsentwicklung und wirken gleichzeitig stereotypen Rollenbildern entgegen. Sie setzen sich mit ihrem eigenen Rollenverständnis auseinander, um Bedürfnisse von Mädchen und Jungen sensibel wahrzunehmen, zu reflektieren und geschlechtergerecht zu handeln.

*„Wenn man darf, was man kann.
Wenn man bekommt, was man braucht.
Wenn man ermutigt wird, über sich hinauszuwachsen.“
(Elisabeth Selbert)*

In Gemeinschaft leben

Mit dem Eintritt in die Kindertageseinrichtung macht das Kind meistens zum ersten Mal die Erfahrung mit einer Lebenswelt außerhalb der Familie. Das Kind erlebt ein neues Gefüge aus sozialen Kontakten und Bezugspersonen. Es lernt Freundschaften zu schließen, neue Bindungen einzugehen, Konflikte auszuhalten und zu lösen, Spielsachen zu teilen, anderen zu helfen und sie zu trösten und vieles mehr. Jeden Tag ergeben sich neue Chancen und Möglichkeiten zum sozialen Lernen.

In unserer Tageseinrichtung unterstützen wir die Kinder, ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln, in dem wir Struktur in den Tagesablauf bringen, verschiedene

Rituale leben, gemeinsames Essen anbieten, Morgenkreise und Angebote gestalten, Exkursionen und Ausflüge machen, Feste und Geburtstage feiern. Die Kinder haben durch diese Erfahrungen die Möglichkeit, sich nach und nach in die bereits bestehende Gemeinschaft einzugliedern und ein Wir-Gefühl zu entwickeln. Dies trägt dazu bei, dass die Kinder sich in der Einrichtung wohl, geborgen und angenommen fühlen.

Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen

Uns ist es wichtig, dass die Kinder bereits von Anfang an in der Kindertageseinrichtung Demokratie erleben. Für eine positive Entwicklung ist es elementar, dass die Persönlichkeiten der Kinder, ihre Bedürfnisse, ihre Interessen und Sichtweisen respektiert werden.

Die Kinder sollen bei den Angelegenheiten, die sie betreffen, mitentscheiden. Deshalb werden den Kindern im Alltag vielfältige Möglichkeiten zur Beteiligung geboten. In Gesprächskreisen können die Kinder ihre Bedürfnisse, Interessen und Anliegen vertreten. Im Alltag entscheiden die Kinder selbst, in welchem Bereich sie mit wem spielen möchten. Auch beim Mittagessen haben die Kinder ein Mitspracherecht. Sie entscheiden selbstständig, was und wie viel sie essen können. Auch bei der Raumgestaltung werden die Kinder in den Prozess miteinbezogen und können ihre Interessen und Wünsche äußern.

Durch diese vielfältigen Erfahrungen wachsen die Kinder in eine demokratische Alltagskultur hinein, denn Kinder erlernen Demokratie, indem sie sie erleben.

Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist Grundvoraussetzung und wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit, wobei sich die Kompetenzen der Eltern, als Experte ihres Kindes und die Kompetenzen der pädagogischen Fachkräfte, als Fachpersonal, ergänzen.

Im Interesse der Kinder ist eine gute Zusammenarbeit wichtig, der Schlüssel hierfür liegt in einer wertschätzenden Kommunikation zwischen Eltern und Fachkräften.

Kernpunkte der Erziehungspartnerschaft bilden regelmäßige und verschiedene Formen von Gesprächen. Unsere Fachkräfte stehen immer gerne für Tür- und Angelgespräche, Eingewöhnungs- und Entwicklungsgespräche zur Verfügung.

Eine rege Beteiligung an Festen, Elternabenden und Informationsveranstaltungen, Unterstützung bei organisatorischen Abläufen, Einbringung von Ideen und Übermittlung von wichtigen Informationen über Veränderungen im Lebensumfeld der Kinder, sind weitere wichtige Bausteine in der Erziehungspartnerschaft.

Der Elternbeirat ist das Sprachrohr der Elternschaft. Er vertritt die Interessen der Erziehungsberechtigten und berät im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien über alle Fragen, die die Einrichtung betreffen.

Aus dieser vertrauensvollen Zusammenarbeit hat sich das Projekt gemeinsam mit den Eltern „Vorlesen in der eigenen Muttersprache“ entwickelt.



Foto: Stadt Stuttgart

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung (Bildungsbereiche)

Forschendes Lernen und Sprache entwickeln

Wir achten bei der Gestaltung der Räume besonders darauf, dass jede Altersgruppe ansprechendes, herausforderndes und vielfältiges Spielmaterial vorfindet.

Bereich Sprache

Für eine alltagsintegrierte Sprachförderung der Kinder ist es den Fachkräften wichtig, eine ruhige, vertraute und wertschätzende Atmosphäre zu schaffen. Die Fachkräfte sind Sprachvorbilder, die die Kinder in Alltagssituationen begleiten und sie folglich

zum „selbst“ Sprechen anregen. Jedes Kind wird seinem Entwicklungsstand entsprechend in seiner Sprachentwicklung unterstützt.

Eine pädagogische Fachkraft mit dem Schwerpunkt Sprache unterstützt das Team bei Sprachbeobachtungen und bei der Vorbereitung von Entwicklungsgesprächen.

Wir legen großen Wert darauf, dass sich alle Familien in ihrer Herkunftssprache willkommen und wertgeschätzt fühlen. Was die Fachkräfte in der Kita leben:

- Den Kindern wird eine sprachanregende Umgebung geboten
- Sprachanregendes Spielmaterial steht jederzeit zur Verfügung
- Fingerspiele, Tischspiele und Reime sind fester Bestandteil
- Exkursionen zu unterschiedlichen Themen
- Durch regelmäßige Büchereibesuche lernen die Kinder das umfangreiche Angebot der Literatur kennen.

Rollenspielbereich

Diesen Bereich verändern die pädagogischen Fachkräfte mit den Kindern immer wieder, indem sie zum Beispiel auch Materialien, die nicht mehr benötigt werden, von zu Hause mitbringen. Folglich fühlen sich die Kinder gebraucht und werden dadurch zu einem Teil der Gemeinschaft. Es ist uns wichtig, dass die Kinder Möglichkeiten bekommen sich frei zu entfalten und in unterschiedliche Rollen schlüpfen, um ihre Persönlichkeit zu stärken und weiterentwickeln zu können.



Foto: Stadt Stuttgart

Regelspielbereich

Im Flur werden Tischspiele und Puzzle zum selbst ausprobieren, aber auch zum aktiven Anleiten und Mitspielen bereitgestellt. Zur Ausstattung gehört eine große und vielfältige Auswahl in Form von Gesellschaftsspielen, Steckvarianten und Puzzle.

Kunstbereich

Im Atelier können sich die Kinder künstlerisch entfalten und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Sie können Erlebtes und Geschehenes in Form von Kunst verarbeiten und festhalten. Dafür bekommen die Kinder verschiedene Materialien zur Verfügung gestellt, welches immer wieder nach Schwerpunkten verändert wird.



Logik und Mathematik

In diesem Bereich erfahren die Kinder durch unterschiedliche Materialien Grundkenntnisse der Mathematik. Dadurch wird das komplexe Denken der Kinder gefördert und weiterentwickelt. In diesem Rahmen wird den Kindern die Gelegenheit geboten, ihren Fantasien und Ideen in einer ruhigen Atmosphäre auszuleben.

Bauen und Konstruieren

Der Bau- und Konstruktionsbereich ist großzügig und vielfältig eingerichtet. Die Kinder können verschiedenen Techniken des Bauens und Konstruierens ausprobieren. Die Materialien werden regelmäßig ausgetauscht oder ergänzt, um feinmotorische Fähigkeiten zu fördern und den Kindern neue Anreize zu bieten.

Musik

Mit der Musik bieten wir den Kindern die Möglichkeit sich rhythmisch weiterzuentwickeln und ein Rhythmusgefühl zu entwickeln. Gemeinsam mit ihnen setzen wir uns mit den Liedtexten auseinander. Dies ist sowohl für den sprachlichen Aspekt, aber auch für ihre Wissenserweiterung von hoher Bedeutung. Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie

Experimentierbereich

Zur Bearbeitung der Themen, wie Wasser, Luft, Magnetismus, wiegen und messen steht den Kindern Material zum Ausprobieren zur Verfügung.

Die Kinder lernen Zusammenhänge zu erkennen, indem sie sich mit dem Material und seinen Eigenschaften auseinandersetzen. Kinder bekommen beim Ausprobieren und Experimentieren praktische und anschauliche Antworten auf ihre naturwissenschaftlichen und technischen Fragen.

Natur erfahren

Die pädagogischen Fachkräfte schaffen Erfahrungsräume auch außerhalb der Einrichtung. Dafür nutzen wir unser Außengelände, erkunden in Gruppen unsere nähere Umgebung und besuchen regelmäßig den nahegelegenen Stadtwald. Diese Ausflüge bieten den Kindern die Möglichkeit, die Pflanzen- und Tierwelt, sowie die Kreisläufe der Natur zu erleben. In Projekten erfahren die Kinder die Anpflanzung und Pflege der Pflanzen.



Foto: Stadt Stuttgart

Gesund leben und Kinder schützen

Ernährung

Die Kinder erfahren und erleben in der Kita gesunde Ernährung. Beim gemeinsamen Mittagessen, sowie bei der Zubereitung kleiner Speisen lernen die Kinder unterschiedliche Lebensmittel und den Umgang mit ihnen kennen.

Die ritualisierten und begleiteten Mahlzeiten dienen nicht nur als soziale Lernsituation, sondern auch als Anregung zur Ernährungsbildung. Im Alltag und in gezielten Angeboten werden Fragen, wie zum Beispiel nach der Herkunft der Nahrung, der

Unterscheidung zwischen gesunden und ungesunden Lebensmitteln oder nach unterschiedlichen Essgewohnheiten thematisiert.

In unserer Einrichtung finden regelmäßig Projekte des Jugendamts zum Thema „Kita-Kinder entdecken gesunde Lebensmittel“ statt.



Foto: Stadt Stuttgart



Foto: Stadt Stuttgart

Bewegung

Das Kind erschließt sich die Welt über Bewegung. Deshalb haben Bewegungserfahrungen eine entscheidende Bedeutung für die gesamte Entwicklung des Kindes. Durch Bewegung erwerben die Kinder grundlegende motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten und erlernen dadurch Wissen über ihre eigenen körperlichen Möglichkeiten. Die Kinder lernen selbstständig zu handeln, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen und stärken dadurch ihr Selbstbewusstsein bzw. Selbstwertgefühl. Durch das gemeinsame Tun mit anderen Kindern werden die sozialen Kompetenzen gefördert. In unserer Einrichtung bieten wir den Kindern unterschiedliche Bewegungsimpulse an. Dafür nutzen wir unter anderem den Bewegungsraum (ausgestattet mit verschiedenen Materialien, wie z.B. der Hengstenbergbaustelle, Emmi Pikler-Geräten), um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Die pädagogischen Fachkräfte gehen mit den Kindern ins Zuffenhausener Schwimmbad und nutzen die Turnhalle des TSV Rot. Des Weiteren nehmen wir an dem Programm „Bewegungspass“ teil. Unsere Einrichtung ist schon seit einigen Jahren erfolgreich am Jolinchenlauf des Stuttgart-Laufs und an den StN Kita-Spielen vertreten. Neben den gezielten Angeboten bekommen die Kinder auch während der Freispielzeit die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang auszuleben und ihre Erfahrungen in diesem Bereich zu erweitern.

Körperpflege und Hygiene

Die Körperpflege und Hygiene ist eine Grundvoraussetzung für das Wohlbefinden der Kinder. Das regelmäßige Wechseln der Windeln, das Waschen der Hände, die Gesundheitspflege der Zähne und unter Umständen das Umkleiden bei verschmutzter Kleidung sind selbstverständlich in unserem pädagogischen Alltag. Die Fachkräfte nutzen dabei die vielfältigen Pflegesituationen, um die Kinder mit der eigenständigen Körperpflege vertraut zu machen.

Erholungszeiten

Erholungsphasen sind ebenso wichtig wie aktive Phasen. In unserer Einrichtung bieten wir den Kindern verschiedene Rückzugsmöglichkeiten. Hierzu gehören Schlaf- oder Wachgruppen (Kissenrunde), die an den entsprechenden Ruhebedürfnissen des jeweiligen Kindes ausgerichtet sind.



Foto: Stadt Stuttgart

Kinderschutz

Die Kinder stehen mit ihren Bedürfnissen, Wünschen und Anliegen im Mittelpunkt unseres Handelns. Das heißt, die pädagogischen Fachkräfte beobachten das Kind in seinem Tun und Handeln und nehmen Signale wahr. Dabei ist es uns wichtig, sie zu unterstützen, ein Gefühl für sich selbst zu entwickeln, zu lernen wo eigene Grenzen beginnen und gleichzeitig aber auch Grenzen Anderer zu respektieren.

Die pädagogischen Fachkräfte tragen die Verantwortung für das Wohl der Kinder. Dabei berücksichtigen sie das kindliche Bedürfnis von Nähe und Distanz, sie sind fachlich geschult und achten auf grenzüberschreitendes Verhalten zwischen Kindern.

Im Mittelpunkt steht für uns hierbei eine respektvolle und tragfähige Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, denn dies ist die Grundlage einer vertrauensvollen Arbeit im Krippen- und Kindergartenbereich.

Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte

Wir werden unserer gesellschaftlichen Verantwortung bei Aus- und Weiterbildung gerecht, indem wir in unserer Einrichtung Ausbildungsplätze zur staatlich anerkannten Erzieherin oder Erzieher anbieten. Aktuell haben wir vier Auszubildende in unserem Team. Regelmäßig haben junge Nachwuchskräfte bei uns die Möglichkeit, ihr Praktikum zu absolvieren.

Seit 01.01.2016 bis 31.12.2019 nimmt unsere Einrichtung am Bundesprogramm *„SPRACH-KITAS weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“* teil.

Für den gesamten Programmzeitraum steht unserer Kita eine zusätzliche Fachkraft zur Verfügung. Sie unterstützt uns bei der Weiterentwicklung der Einrichtungskonzeption, der Zusammenarbeit mit den Familien, der inklusiven Bildung (eigene Identität, Umgang mit Vielfalt, kompetenz- und stärkeorientierte Haltung) und der alltagsintegrierten Sprachbildung.

Routinesituationen wie z.B. Wickeln, Essen, Anziehen, werden von ihr regelmäßig beobachtet und unter dem Aspekt der bestmöglichen Sprachbegleitung gemeinsam im Team analysiert, reflektiert und ggfs. optimiert.

In der Zusammenarbeit mit den Familien unterstützt sie uns bei der Entwicklung neuer Ideen für eine vorurteilsbewusste pädagogische Arbeit, die die Vielfalt der Familienkulturen, die Orientierung an den Stärken der Kinder und die Teilnahme aller fördert.

Die zusätzliche Fachkraft berät uns z.B. auch bei der Ausstattung von Spielmaterialien und der Gestaltung unserer Bildungsbereiche.

Für alle Eltern steht ein Raum zur Verfügung, der während der Eingewöhnungszeit der Kinder als Rückzugsmöglichkeit genutzt werden kann. Hier finden auch individuelle Beratungsgespräche mit den pädagogischen Fachkräften statt

Stuttgarts Schätze entdecken

Kooperationen mit Institutionen

Unsere Einrichtung kooperiert mit ganz unterschiedlichen Institutionen, wie mit verschiedenen Stadtteilbüchereien, mit dem „Jungen Ensemble Stuttgart“, mit den Grundschulen im Stadtteil, mit der Polizei und dem städtischen Elternseminar, um Ihnen eine kleine Auswahl zu nennen.

Singen-Bewegen-Sprechen (SBS) ist ein musikalisches Bildungsprogramm, welches Kinder ganzheitlich fördert. Einmal in der Woche kommt hierzu ein Musiklehrer zu uns in die Einrichtung.

Mit dem Gesundheitsamt kooperieren wir im Rahmen der vorgezogenen Einschulungsuntersuchung. Hierzu besuchen die Kinder im Alter zwischen vier und fünf Jahren das Gesundheitsamt. Mit der Zustimmung der Sorgeberechtigten können sich das Gesundheitsamt und die Tageseinrichtung über den Entwicklungsstand des Kindes austauschen und eventuell entsprechende Hilfestellungen geben.

In besonderen Lebenssituationen kann es nötig sein, dass Familien verstärkt Unterstützung benötigen. Wir helfen Ihnen gerne, wenn es um Erziehungsberatung in einer besonderen Entwicklungsphase Ihres Kindes geht oder andere herausfordernde Begebenheiten Ihre Familie belasten sollten. Bei Bedarf kooperieren und vermitteln wir an verschiedene Institutionen wie z.B. Beratungszentrum für Jugend und Familien des Jugendamtes, Beratungsstelle der Sprachheilschule, interdisziplinäre Frühförderstelle und das sozialpädiatrische Zentrum Stuttgart.

Bürgerschaftliches Engagement

Bereits seit einigen Jahren engagieren sich in unserer Einrichtung zwei ehrenamtliche Bürgerinnen als Vorlesepatinnen. Eine Vorlesepatin liest den Kindern in der deutschen Sprache vor, die andere Vorlesepatin in der türkischen Sprache.

Übergang in die Kita-Grundschule

In ihrem letzten Kindergartenjahr werden die Kinder in unserer Einrichtung „Vorschulkinder“ genannt. Für die baldigen Schulanfänger ist es wichtig, sich von den „Kleineren“ abzuheben.

Dazu treffen sich die Vorschulkinder in der Vorschulgruppe. Diese findet einmal wöchentlich statt und hier werden die Kinder spielerisch durch spezielle Themen an die bevorstehende Schulzeit herangeführt. Es besteht eine Kooperation mit den umliegenden Grundschulen, wobei die Kinder die Möglichkeit haben, Lehrer und Schule kennenzulernen. Uns ist in diesem Vorschuljahr die Teilnahme an der Verkehrserziehung wichtig. Die Verkehrspolizei besucht unsere Einrichtung und zeigt den Kindern, wie man sich richtig im Straßenverkehr verhält.

Schule bedeutet für viele Kinder einen großen Entwicklungsschritt, den es zu meistern gilt.

Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung.

Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- uns mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung austauschen
- monatlich mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.stuttgart.de/kita-xy

www.stuttgart.de/kits

www.einsteinstuttgart.de

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:
Tageseinrichtung für Kinder Dr.-Herbert-Czaja-Weg 8
Dr. Herbert-Czaja-Weg 8
70437 Stuttgart
S-Zuffenhausen

Telefon: 0711 216-33642
Fax: 0711 216-33641
E-Mail: te.dr-herbert-czaja-weg8@stuttgart.de
Homepage: <https://stuttgart.de/kita-dr-herbert-czaja-weg8>
Foto Umschlag:
Getty Images

Stand: März 2021

Literaturverzeichnis

- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag
- Hrsg. Beate Andres, Hans-Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Früh-Pädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das Netz.
- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas–konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Sozialgesetzbuch (SGB)–Achstes Buch- Kinder und Jugendhilfe-Artikel §22a
- Die ersten Tage–Ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege/ Hans-Joachim Laewen, Beate Andres, Eva Hédervári, 2000.
- Hrsg. Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten–Die Zusammenarbeit im Team vorurteilsbewusst gestalten, Wamiki, 2016 Was mit Kindern GmbH
- Hrsg. Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten–Die Lernumgebung vorurteilsbewusst gestalten, Wamiki, 2016 Was mit Kindern GmbH
- Hrsg. Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten–Die Interaktion mit Kindern vorurteilsbewusst gestalten, Wamiki, 2016 Was mit Kindern GmbH
- Hrsg. Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten–Die Zusammenarbeit mit Eltern vorurteilsbewusst gestalten, Wamiki, 2016 Was mit Kindern GmbH

Abbildungsverzeichnis

Alle gekennzeichneten Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.